

Hofrat Josef Dobin.
 + 26. Nov. 1949.

Hofrat Dobins letzter Gang

Tirol nahm Abschied von Hofrat Dobin. Buchstäblich aus dem hintersten Tale des Landes waren Vertretungen nach Innsbruck gekommen, um dem großen Toten die letzte Ehre zu erweisen. LH. Dr. Weißgatterer, LHSt. Mayr, die Landesräte Dr. Gamper, Wallnöfer und Egger vertraten die Landesregierung, VBM. Kotter, STR. Greiter und Süß die Landeshauptstadt, prominente Persönlichkeiten fast sämtlicher Behörden, die Bezirkshauptleute, sämtliche Bezirksfeuerwehrkommandanten und -inspektoren und Landesfeuerwehrkommandant Knitel an der Spitze, 50 Ortskommandanten, die Berufsfeuerwehr der Landeshauptstadt, die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Innsbruck, die Feuerwehrmusik, Fahnenabordnungen aus mehreren Orten, Vertreter des Kolpingwerkes, der katholischen Studentenverbindung „Sternkorona“, der Südtiroler Feuerwehren und alle Angestellten der Landesbrandschadenversicherung schlossen sich ihnen an.

Den Kondukt leitete der Finanzkämmerer der Apostolischen Administratur, Msgr. Dr. Resch, der gemeinsam mit dem Verstorbenen die apostolische Finanzkammer trotz aller Widerwärtigkeiten der vergangenen Ära aufgebaut hatte. Unter der Geistlichkeit bemerkte man u. a. auch Provikar Dr. Wechner, dep. P. Provinzial der Franziskanerprovinz und den Direktor des Haller Franziskanergymnasiums, an dem Hofrat Dobin zu Anfang dieses Jahrhunderts studierte.

Tausende folgten dem Trauerzug. Der stellvertretende Direktor der Brandschadenversicherung, Breit, wies in seiner Trauerrede auf das Lebenswerk Dobins, die Anstalt, hin, die er ungeachtet aller Schwierigkeiten auf ihren heutigen Stand gebracht habe. Seiner Tatkraft sei es zu danken, daß die Anstalt vor dem Untergang bewahrt werden konnte. Für die Angestellten sprach Betriebsratsobmann Unterholzner, für die Tyroler Landsmannschaft Dr. Hermann Holzmann, der tiefempfundene Worte des Abschieds fand. „Wir hier sind hier als Freunde“, schloß er, „so wie Du uns allen Freund warst und väterlicher Helfer“. Der Direktor der Brandschadenversicherung Oberösterreich, Hofrat Scheuba, sagte, der Tod Hofrat Dobins sei für ganz Österreich ein unersetzlicher Verlust. Die Tiroler Anstalt sei vorbildlich geworden für die Anstalten sämtlicher Bundesländer. Landesfeuerwehrkommandant Knitel würdigte den Toten als Freund und Gönner der Tiroler Feuerwehren. „Was vergangen, kehrt nicht wieder, aber ging es leuchtend nieder, leuchtet's länger noch zurück.“



Hofrat Josef Dobin, der durch Jahrzehnte äußerst erfolgreich und verdienstvoll die Leitung der Tiroler Landesbrandschadenversicherung innehatte, ist am Samstag plötzlich gestorben. Was er zur Brandverhütung und zum Feuerschutz in ganz Tirol geleistet hat, weit über den Rahmen einer Versicherungsanstalt hinaus, kann fast jeder Feuerwehrhauptmann unseres Landes erzählen. Er war der besondere Freund und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr.

Photo R. Schimann



Tieferschüttert geben wir die Trauernachricht, daß Gott der Allmächtige unseren hochverehrten

Anstaltsdirektor, Herrn

Hofrat Josef Dobin

Kammerrat der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol und Vizepräsident des Ausschusses der Anstaltsgenossenschaft der im Lande Tirol tätigen Versicherungsanstalten, Mitglied verschiedener Vereinigungen und Träger mehrerer Auszeichnungen.

unverwartet rasch am 26. November 1949 aus seinem lindenfröhlichen und erholungsreichen Leben in ein besseres Jenseits übertritten hat.

Die Landesanstalt verliert in ihm den unverwundlichen, weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten, beständigen Vorkämpfer für die Erhaltung und Sicherung unseres Volksgutes, die Angestelltenschaft einen vorbildlichen, stets hilfsbereiten und überaus zeitigen Chef und Freund.

Die sterbliche Hülle des Dahinscheidenden, dessen Wirken mit dem Aufstiege der Anstalt auf das heutige verbunden war, wurde am Mittwoch, den 20. November, 3 Uhr nachmittags auf dem Stüblichen Westfriedhof zur Ruhe gebettet.

Die Seelengottesdienste finden am Donnerstag, den 1. Dezember, 7¼ Uhr, in der Mühlebauer Pfarrkirche und am Freitag, den 2. Dezember, 8 Uhr früh, in der Spitalkirche statt.

Überwogen wird die Andenken unseres höchstverehrten und allverehrten Direktors in uns fortleben!

Innsbruck, am 26. November 1949.

Die Direktion und Angestelltenschaft
 der Tiroler Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt

31. Dezember: Wie im vergangenen Jahr, so trafen sich auch dieses wieder zahlreiche Kameraden mit ihren Angehörigen zu einer kleinen Silvester-Feier im Saalhaus.

Brand: 23. Dezember: Heute wurde um $\frac{1}{8}$ früh Alarm gegeben. Es war ein Brand im Haus Brückengasse 7 (Küchebrenn) gemeldet. In Bürgerbes Zeit traf oben der LF 15 ein. Es war aber die ganze Aufregung beiden Bewohnern immanant. Im Parture wurde im Ofen mit Holzwohle eingeleigt. Durch den schadhafte Kamin war der Rauch in ein Zimmer eingedrungen. Ein Eingreifen der Wehr war nicht notwendig.

Freunden für ihr Entgegenkommen und wünscht allen ein gesundes, glückliches Neues Jahr.

* Die vorbildliche Alarmbereitschaft unserer Freiw. Feuerwehr. In der Brückengasse Nr. 7 erlebten die Bewohner des Hauses kürzlich um $\frac{1}{8}$ Uhr früh eine aufregende Angelegenheit. Ganz plötzlich stieg dichter Rauchqualm aus dem Fußboden eines ungeheizten Zimmers empor. Es hatte den Anschein eines Deckenbrandes. Die Feuerwehr wurde alarmiert und war in ganz erstaunlich kurzer Zeit zur Stelle. Die Rauchentwicklung unter dem Fußboden ist durch einen schadhafte Kamin entstanden. Die Feuerwehr brauchte nicht mehr einzugreifen.

Haller
Lokal-Ing.

1950.

19. Jänner: Jenseit von einem Jahr wurde die Haller Wehr zu einem Jahresfest allernimmt. In der Ostermer Schuttschik war Feuers ausgebrochen. Dank des vorhen und verbiidlichen Eingreifens der Wehr konnte ein großes Unglück verhütet werden.

Dies heute wurde am 19. die Brandweh allernimmt. Die Meldung über Jännerer Hübler, Weinsfeldgasse. Glücklicherweise wies sich diese Meldung aber nicht als ganz richtig. Es wurde mir von dort ein Telephonat. In Wirklichkeit brach im Haus Nr. 8 Feuers ausgebrochen. Durch eine unachtsame Stelle am Heerd fiel flut auf den Boden und es begann ein Deubenbelken zu brennen. Es wurden einige Bretter vom Boden entfernt werden und dann konnte der Brand mit wenigen Liter Wasser gelöscht werden. Glücklicherweise brach der Brand bei Tag aus, so dass er noch früh genug bemerkt werden konnte.

Heute wurde das 1. mal im Brandfelle des Hauses vom Tank der L.F. 15 verwendet. Es hat sich sehr gut bewährt.

28. Jänner: 200 Freunde der Feuerwehr,
Kameraden der Nachbargemeinden
und die Kameraden des Halles wohnten
sich heute im Gesellschaftsraum
zu einem

Festungskeringeben

ein. Eine flotte Musik sorgte für
beste Unterhaltung.

Besonders Dank muß jenen Kameraden
eingedacht werden, die durch mehrere
Tage hindurch jeden Abend an der
Rekreation der Seele - die wirklich
einnützlich war - mitgewirkt haben.

Februar: Gest. jetzt wurde die Wehr davon
verhindert, daß im vergangenen Jahr zwei
kleine Brände wegen ihrer kleine Brand-
meldung an der Bez. Weh. einget. In beiden
Fällen war die Halles-Wehr nicht alarmiert
worden. Die Brände waren am

Brand: 16. Jänner 1949: bei Fr. Dr. Hofler,
Juchimowitzerstr. 1. Durch einen schodhigten
Gas entstand gegen 19^h in einem Zimmer
ein kleiner Brand der aber nach rechtzeitig
entdeckt u. gelöscht werden konnte.

18. Jänner: Bei Wärmemaschine J. Grabes
entstand durch Unvorsichtigkeit eines
Kinde. in einem Zimmer ein Brand. Es
konnte aber gleich gelöscht werden.

17. Feber: Heute abends wurde die Wehr Brand.
zu einem Massenbrand am Zunderhauf
abrennt. Die feing. Perutzingerwehrt hatte
in diesem Zweck Schießübungen und
dadurch kann der Brand zu brechen. Die
Holler-Wehr konnte jedoch nicht eingreifen
da es wurde die Oberer Wehr verbin-
digt, die mit Liane Ollman gab.

20. Feber: Am 15^h war Alarm! Beim Brand.
Gasthof „Badl“ war ein Brand ausge-
brochen. In kürzester Zeit war die Wehr mit
allen drei Februngen am Brandplatz. Ein
Stahl stand bereits im hellen Flammen.
Durch das schnelle Reute und kräftige
Eingreifen der Wehr konnte der gleich davon
angelegte Schießstand und die Kegelbahn -
beides Holzweiden - gerettet werden. Glück-
licherweise war kein Wind. In kürzester
Zeit konnte der Feber eingestännt und
jede weitere Gefahr beseitigt werden. Selbst-
lich wurde von Herrn Kdt. Haldes die Wehr
von Ampats vertriebt, die Brandwache
zu übernehmen. Am 17^h konnte die
Holler-Wehr wieder einrücken. Die Ampats
blieben bis zum nächsten Tag 9^h am Brand-
platz. Der Schaden beträgt 25.000 S.

* Brand. Am Montag, den 20. Feber,
brach nachmittags um 15 Uhr in der Ke-
gelbahn des Gasthofes Badl an der Inn-
brücke Feuer aus, das auch auf einen
Schuppen übergriff. Die in kürzester Frist
am Brandplatz erschienene Feiw. Feuer-
wehr Hall hatte nach zweistündiger Lös-
aktion den Brand soweit lokalisiert, daß
sie wieder einrücken und die Brandwache
der Feiw. Feuerwehr Ampats übergeben
konnte. Die Kegelbahn und der Schuppen
brannten vollständig nieder. Erstere war
zu einem großen Teil mit 8000 kg Heu
gefüllt, außerdem befanden sich darin Bau-
holz, ein Stoß Bretter, landw. Geräte, ein
Sparherd, zwei Kühlschränke usw. Der Be-

Haller Loka

sitzer erleidet einen Schaden von 25.000 S,
dem eine Versicherungssumme von nur
5000 S gegenübersteht. Der Brand ist durch
ein spielendes Kind verursacht worden.
Zum Glück herrschte gerade Windstille.
Da sich in nächster Nähe der abgebrann-
ten Kegelbahn der zum Großteil aus Holz
gebaute Schießstand der Schützengilde be-
findet, hätte der Schaden unter Umstän-
den weit größer sein können.

Brand: 25. Februar: Heute mittags ging zweimal die Klingel. Am 2. h. vor, wie jeden Samstag, Probeklausur. Aber kurz darauf ging nochmals die Klingel. Bei Loretto war Schilf in Brand geraten. Das Feuer konnte aber in kürzester Zeit gelöscht werden. Infolge des starken Föhnwinds war ein Benzinbehälter und auch das Bohlenunterbrett gefährdet.

* Brände. Am Samstag, den 24. Februar, mittags, brach in der Nähe von Loretto ein Schilfbrand aus, der durch Kinder verursacht worden ist. Bei dem herrschenden Südwind dehnte sich das Feuer sofort über eine Fläche von zirka 2000 Quadratmetern aus. Die Freiw. Feuerwehr Hall löschte mit Hilfe einiger Nachbarn den Brand. — Am 2. März brach in einer abseits stehenden Selchküche in der Dorfstraße in Absam Feuer aus, das von der Freiw. Feuerwehr Hall in kürzester Zeit gelöscht wurde.

Festungs-Kassen
wird zahlreiche Kassen
ins. Bis Mittagszeit
keinem Kassen verliert.

Brand: 1. März: Heute Nachmittag wurde die Wehr zu einem Brand im Oberen Lohr - Dörfel - Dörfel - gehen. In einer Selchküche war Feuer ausgebrochen. Mit einer E. Leitung konnte das Feuer in kürzester Zeit gelöscht werden. Durch die Feuerschutz wurden heute im Betrieb von ca. 5.000 L gerettet.

3. März: Heute starb Kammerherr

Jakob Bader.

Er war Mitglied der Wehr seit 1895 und Mitglied in der Dienst seit 1939.

R. J. P.

31. Dezember: Wie im vergangenen Jahr, so trafen sich auch heuer wieder zahlreiche Kameraden mit ihren Angehörigen zu einer kleinen Silvester- Feier im Gesellenhaus.

23. Dezember: Heute wurde um ½ 8 Uhr früh Alarm gegeben. Es war ein Brand im Haus Bruckergasse / (Kirchebner) gemeldet. In kürzester Zeit traf schon der LF 15 ein. Es war aber die ganze Aufregung bei den Bewohnern umsonst. Im Parterre wurde im Ofen mit Holzwolle eingehetzt. Durch den schadhafte Kamin war der Rauch in ein Zimmer eingedrungen. Ein Eingreifen der Wehr war nicht notwendig.

1950

19. Jänner: Genau vor einem Jahr wurde die Haller Wehr zu einem Großbrand alarmiert. In der Absamer Schuhfabrik war Feuer ausgebrochen. Dank des raschen und vorbildlichen Eingreifens der Wehr konnte ein großes Unglück verhütet werden.

Auch heute wurde um 14:00 Uhr die Wehr alarmiert. Die Meldung hieß: Zimmerei Huber Weinfeldgasse. Glücklicherweise erwies sich diese Meldung aber nicht als ganz richtig. Es wurde nur von dort aus telefoniert. In Wirklichkeit brach im Haus Nr. 8 Feuer ausgebrochen. Durch eine schadhafte Stelle am Herd fiel Glut auf den Boden und es begann aus Deckenbalken zu brennen. Es mussten einige Bretter vom Boden entfernt werden und dann konnte der Brand mit wenigen Liter Wasser gelöscht werden. Glücklicherweise brach der Brand bei Tag aus, sodass er noch früh genug bemerkt werden konnte.

Heute wurde das erste Mal im Brandfalle das Wasser vom Tank des LF 15 verwendet. Es hat sich sehr gut bewährt.

28. Jänner: 200 Freunde der Feuerwehr, Kameraden der Nachbargemeinden und die Kameraden der Haller Wehr fanden sich heute im Gesellenhaus zu einem Faschingskränzchen ein.

Eine flotte Musik sorgte für beste Unterhaltung. Besonderer Dank muss jenen Kameraden ausgedrückt werden, die durch mehrere Tage hindurch jeden Abend an der Dekoration des Saales – die wirklich einmalig war – mitgearbeitet haben.

Februar

Erst jetzt wurde die Wehr davon verständigt, dass im vergangenen Jahr zwei kleine Brände waren, über die keine Brandmeldung an das Bez. Kommando erging. In beiden Fällen war die Haller Wehr nicht alarmiert worden. Die Brände waren am:

16. Jänner 1949: bei Frau Dr. Hofler, Guarinonigasse 1. Durch einen schadhafte Ofen entstand gegen 19:00 Uhr in einem Zimmer ein kleiner Brand, der aber noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte.

19. Jänner: Bei Kameraden Josef Graber entstand durch Unvorsichtigkeit eines Kindes in einem Zimmer ein Brand. Er konnte aber gleich gelöscht werden.

17. Feber: Heute abends wurde die Wehr zu einem Rasenbrand am Zunderkopf alarmiert. Die französische Besatzungsmacht hatte in diesem Bereich Schießübungen und dadurch kam der Rasen zu brennen. Die Haller Wehr rückte jedoch nicht aus, sondern es wurde die Absamer Wehr verständigt, die mit Sirene Alarm gab.

20. Februar: Um 15:00 Uhr war Alarm. Beim Gasthof Badl war ein Brand ausgebrochen. In kürzester Zeit war die Wehr mit allen drei Fahrzeugen am Brandplatz. Ein Stadl stand bereits in hellen Flammen. Durch das überaus rasche und kräftige Eingreifen der Wehrkonnte der gleich daran angebaute Schießstand und die Kegelbahn – beides Holzbauten – gerettet werden. Glücklicherweise war kein Wind. In kürzester Zeit konnte das Feuer eingedämmt und jede weitere Gefahr beseitigt werden. Schließlich wurde von Herrn Kommandant Walder die Wehr von Ampass verständigt, die Brandwache zu übernehmen. Um 17:00 Uhr konnte die Haller Wehr wieder einrücken. Die Ampasser blieben bis zum nächsten Tag 09:00 Uhr am Brandplatz. Der Schaden beträgt S 25.000,-.

25. Februar: Heute mittags ging zweimal die Klingel. Um ½ 1 Uhr war wie jeden Samstag Probealarm. Aber kurz darauf ging nochmals die Klingel. Bei Loretto war Schilf in Brand geraten. Das Feuer konnte aber in kürzester Zeit gelöscht werden. Infolge des starken Föhns war ein Bauernhaus und auch das Bahnwächterhaus gefährdet.

21. Feber: Zum Faschings- Kehraus trafen sich heute wieder zahlreiche Kameraden im Gesellenhaus. Bis Mitternacht war man in frohem Kreis vereint.

1. März: Heute Nachmittag wurde die Wehr zu einem Brand im Absamer Eichat – Dörferstraße – gerufen. In einer Selchhütte war Feuer ausgebrochen. Mit einer C- Leitung konnte das Feuer in kürzester Zeit gelöscht werden. Durch die Feuerwehr wurden Werte im Betrag von ca S 6.000,- gerettet.

3. März: Heute starb Kamerad Jakob Bader. Er war Mitglied der Wehr seit 1895 und Mitglied außer Dienst seit 1939. R.I.P.

FREIWILLIGE FEUERWEHR
FREIWILLIGE FEUERWEHR, HALL

N i e d e r s c h r i f t der Jahreshauptversammlung am 1. April 1950.

82. Jahreshauptversammlung:

Anwesende: Bgm. Med. Dr. Schumacher musste leider gerade zu einem Krankenbesuch nach Tulfes.
Insp. Tschiederer von der Gendarmerie
die Ehrenmitglieder Hugo Brunner und Josef Khuen
die Mitglieder ausser Dienst: Locher Georg jun, Keil Toni,
von den aktiven Mitgliedern: 42 Mann.

Um 21 Uhr eröffnet Kdt. W a l d e r die 82. Jahreshauptversammlung und begrüsst alle erschienen Gäste.

Hierauf gab Kdt. Walder noch einmal die Tagesordnung bekannt, die angenommen wurde:

1. Verlesung des Protokolls der 81. Jahreshauptvers.
2. Verlesung des Tätigkeitsberichtes
3. Kassabericht
4. Allfälliges.

zu 1.) Die Niederschrift der 81. Jahreshauptversammlung wurde vorgelesen und genehmigt.

zu 2.) Der Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 4. April 1949 bis zum 1. April 1950 wurde vom Schriftführer verlesen und mit Beifall angenommen.

Kdt. Walder bittet nun alle anwesenden sich zum Zeichen der Trauer für die während dieses Jahres verstorbenen Mitglieder sich von den Plätzen zu erheben.

zu 3.) Nun gab Kassier Hans Dobmaier den Kassabericht. Aus der allgemeinen Feuerwehrekassa war ein Saldo von 1.086,70 S. in Worten eintausendsechshundachtzig Schilling 70/100 zu entnehmen. Zu Kassarevisionen wurden die Kameraden Hoppichler und Dworak bestellt. Der Antrag von Kameraden Hoppichler, die Generalversammlung möge dem Kassier die Entlastung erteilen wurde einstimmig angenommen.

zu 4.) Hans Tusch: Er kitz überbringt von seinem kranken Vater an alle Feuerwehrekameraden die herzlichsten Grüsse und bittet, man möge ihn für ein Jahr beurlauben.

Hoppichler Anton: zur Allarmierung: die Franzosen haben eine Sirene die immer wieder zu hören ist. Es ist daher sehr schwer festzustellen, wann nun die Sirene Feuerallarm gibt. Die Sirene geht jeden Tag mehrere male in der Speckbacherkaferne.

Nasenbacher Karl: er bittet, bei Nacht, die Klingel etwas länger zu leuten.

Scholl Alois: frägt wegen neuen Klingeln an.

Kdt. Walder sagt, dass ein entsprechendes Ansuchen bereits an das Stadtbauamt abgegangen sei.

Nun führt Kdt. W a l d e r zum Tätigkeitsbericht aus: Zu den 9 Kleinbränden: Dass es zu keinem grösseren Brand gekommen ist, ist wohl auf di

die ausgezeichnete rasche Alarmierung, die Einsatzbereitschaft der Kameraden und auch auf die gute Kameradschaft zurückzuführen. Die Schlagkraft der Haller-Wehr ist im ganzen Bezirk bekannt; weder bei Tag noch bei Nacht ist ein grösseres Feuer xxx entstanden. Ein sehr gefährlicher Brand war im Brauhaus; es entstand auch gar kein Schaden, weder durch Feuer noch durch das Wasser. Für diese Innenangriffe gehört Mut dazu. Wichtig ist für den Mann am Strahlrohr auch, dass er sich auf die Pumpe und den Hydrant verlassen kann. Ein grosser Vorteil sind auch die abstellbaren Strahlrohre, wodurch man das Wasser gut regulieren kann. Kdt. Walder spricht allen für ihre tatkräftige Mitarbeit den kameradschaftlichsten Dank aus. Kdt. Walder weist auch noch auf einen ausspruch von Herrn Dobmaier anlässlich des letzten Bezirkstages in Matrei hin: Es gibt nur zwei Dinge xxxxxxxx: einen Herrgott im Himmel und einen nächsten auf der Erden! Und diesem Nächsten wollen wir jederzeit helfen. Die Stadt Hall weiss auch, was sie an ihrer Feuerwehr hat. Ich wäre glückselig, wenn die Schlagkraft aufrecht zu erhalten muss die Alarmanlage unbedingt erweitert werden. Im anderen Falle müsste alle Verantwortung abgelehnt werden! Es gibt heute keine Ausrede mehr, dass kein Braht vorhanden sei, ebenso darf das Geld kein Grund sein. Es brähen wiederum

Inzwischen trifft Herr Bürgermeister Dr. Schamscher ein, der unter starkem Beifall vom Herrn Kdt. Walder begrüsst wird. Kdt. Walder ersucht nun noch Herrn Bürgermeister, mit Nachdruck zu schauen, dass die Klingeln eingebaut werden

Kommando Dobmaier Hans: Infolge der zahlreichen Kaminbrände weist Kamerad Dobmaier aufrichtiges Bekämpfung dieser Art von Bränden hin: Auf keinen Fall darf Wasser in den Kamin geschüttet werden. Ebenso darf man den Kamin nicht abdecken, sonst hat er keine Luft mehr und es zerreisst ihn. Das Feuer muss man vom Dach aus mit Sand löschen.

Huber Simon: schlägt vor einen artikel über die art der Kaminbrandbekämpfung zu veröffentlichen.

Neuner Ernst ersucht nochmals Herrn Bürgermeister dringend sich für die Erreichung der Klingeln einzusetzen.

Graber: Es ist unbedingt notwendig, dass mehrere Leute bei Alarm kommen können. Es geht nicht dass hin und wieder nur 6 Leute ausfahren. Es müssen unbedingt mehr Klingeln eingebaut werden.

Kdt. Walder: Weisst noch darauf hin, dass der Voranschlag ordnungsgemäss eingebracht wurde und 22.000.-- Schilling vorsieht. Er bittet den Herrn Bürgermeister, davon nichts zu streichen. Kdt. Walder ersucht den Herrn Bürgermeister den ganzen Einfluss beim Stadtrat und Gemeinderat auszuüben. Von der Feuerwehr ist jetzt nur mehr ein junger Kamerad im Gemeinderat.

Insp. Tschiederer: dankt dem Kommando für die Einladung. Ich habe zur Kenntnis genommen, wie es mit der Alarmierung steht und werde alles tun und veranlassen, dass alle Wünsche erfüllt werden. Insp. Tschiederer schildert nun den Betrieb am Posten, sobald ein Brand gemeldet ist. Mitunter muss man öfters hin und her telephonieren, bis man richtiges erfährt, wo es überhaupt brennt. Die jungen Leute der Gendarmerie haben immer alle Mühe nach der Alarmierung ins Magazin zu kommen um mit dem Auto mitfahren zu können. Selten gelingt es den Wagen zu erreichen.

Tusch Hans regt an im Sommer einen Fahrerkurs zu machen. Vie fach mangle es nämlich an Fahrern.

Kdt. Walder sagt zu, diese Frage zu überprüfen.

Huber Simon: weist darauf hin, dass bei der Feuerwehr kein Elektriker ist und die Gefahren bei Bränden immer sehr gross sind.

Kdt. Walder: EW wird immer gleichzeitig alarmiert. Ebenso wichtig wäre es, dass auch immer die Rettung alarmiert wird.

Neuer Ernst: Es wäre notwendig, dass im Magazin mehrer Alarmblusen sind.

Mt. Walder: Es wurde einmal Alarmblusen angeschafft, aber während des Krieges kamen viele weg. Es wäre aber die Möglichkeit wieder einmal Blusen zu machen, da im Magazin noch eine Blache vorhanden ist.

Die Hauptsache ist aber immer die Geschwindigkeit, nicht wie die einzelnen Leute ausschauen.

Von grösster Wichtigkeit ist auch der Sonntagsdienst im Sommer. Es ist dazu noch nie vom Bezirkskommando aus ein Auftrag dazu gekommen. Es ist eine ganz freiwillige Sache von uns aus.

E.M. Josef Khuen: im Geschäft wären noch graue Uniformen, die er gratis zur Verfügung stellen würde.

Spöttl Hans fragt an, ob es nicht möglich wäre gleiche Mütze zu erhalten.

Graber Josef: Es wären Bergmützen vorgeschrieben.

Mt. Walder: Eine Bergmütze kostet 24.-S. Es wäre möglich eine Kraftspritze und einen Anhänger zu verkaufen. Es würden dadurch mindestens 6.000,-- S heraussehen.

Es wäre auch sehr notwendig, dass einmal 2 Leute von uns zu einem Kurs nach Judenstein gehen.

Kommandant Walder dankt noch allen für ihr Erscheinen und schliesst die diesjährige Jahreshauptversammlung um 22 Uhr 30 mit einem kräftigen 3 fachen

"G u t H e i l"



Franz Niederwolfgruber

Niederwolfgruber Franz
Schriftführer

Solbad Hall, 3. April 1950.

FREIWILLIGE FEUERWEHR ALL

Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 4. April 1949 bis heute.

In dieser Zeit wurde die Wehr insgesamt 14 mal allarmiert. Davon war 1 mal Alarm zu einem Grossfeuer, 9 mal musste zu einem Kleinfener ausgerückt werden, 2 mal war anderweitige Hilfe notwendig, einmal wurde eine Ausfahrt nicht mehr nötig und 3 mal war Fehlalarm.

Wie im vergangenen Jahr, so war auch heuer im Stadtbereich kein Grossfeuer entstanden. Das einzige Grossfeuer, das im vergangenen Jahr zu verzeichnen ist, war beim "Badl", Gemeinde Ampass. Obwohl das Feuer schon stark um sich gegriffen hatte und zahlreiche Holzbauteile in nächster Umgebung vom Brandobjekt waren, konnte eine weiteres Ausbreiten des Brandes durch das überaus rasche und sichere Eingreifen der Wehr verhindert werden. Erst als der Brand lokalisiert war, wurde die Wehr von Ampass verständigt um die Brandwache zu übernehmen. Diese musste bis zum nächsten Tag vormittags bleiben. Der Schaden beträgt ca 25.000.-S.

Kleinere Brände waren folgende:

1. am 5. Juni 49 brach um Mitternacht in der Trockenanlage der Firma Pümpel Feuer aus, das aber noch vor Eintreffen der Wehr gelöscht werden konnte.
2. Am 25. Juli wurde gegen Mittag die Wehr zu einem Autobrand vor dem Geschäft Kindl in der Speckbacherstrasse gerufen. Auch dieser Brand konnte vor Eintreffen der Wehr gelöscht werden.
3. Bei der Knaben Hauptschule war von der Firma Pümpel eine kleine Holzhütte errichtet worden um Kalk und anderes Baumaterial zu lagern. Durch ungelöschten Kalk war am 31. August hier ein Brand ausgebrochen. Um 5 Uhr früh wurde allarmiert und in kürzester Zeit konnte das Feuer gelöscht werden. Der Kalk war durch einlassen des Daches gelöscht worden und durch die dabei entstandene Hitze gerieten die Bretter der Wand in Brand.
4. Ein sehr gefährlicher Brand entstand am 1. Oktober 1 Uhr nachts im Bräuhaus. Infolge eines Wicklungsbrandes an einem übersicherten Ventilatormotor entstand in einem Zimmer ein Brand. Nur durch das überaus rasche ~~Eingreifen~~ und tatkräftige Eingreifen der Wehr konnte ein gefährlicher Grossbrand verhütet werden. Infolge der starken Hitze - 2 Stockwerke im Lichtschacht höher war die Bleibehaltung der Fenster geschmolzen - gestaltete sich die Löscharbeit äusserst schwierig. Gerade bei diesem gefährlichen Brand zeigte es sich wieder, wie wichtig eine rasche Allarmierung ist. Bei diesem Brand war die Wehr 4 Min. nach der Allarmierung am Brandplatz erschienen.
5. Wie im Jahre 1949 wurde auch heuer am 19. Jänner die Wehr allarmiert (1949: Schuhfabrik Huber). Die Meldung hiess Zimmerei Huber in der Weinfeldgasse. Glücklicherweise erwies sich diese Meldung aber nicht als ganz richtig. Es wurde nämlich nur von dort aus telephonierte. Im Haus Weinfeldgasse 8 brach durch einen schadhaften Kaminherd ein Deckenbrand aus. Nachdem einige Bretter am Boden aufgerissen wurden, konnte der Brand gelöscht werden.
6. Am 6. Oktober entzündete sich bei einem Motorrad in der Giesse Haslinger bei Loretto Benzin. Der Brand konnte aber noch vor Eintreffen der Wehr gelöscht werden.
7. Ein Schieferndach entstand am 25. Feber mittags bei Loretto. Durch den starken Föhn war ein Bauernhaus und das Haus bei den Bahnübersetzung gefährdet. Mit Hilfe einiger Nachbarn konnte das Feuer bald gelöscht werden.
8. Im Absamer-Richt brach am 1. März in eine Selbchkammer ein Brand aus. Die Wehr rettete hier durch das rasche Eingreifen Speck im Werte von ca 6.000.-S.

FREIWILLIGE FEUERWEHR HALL

Am 17. Feber abends wurde die Wehr zu einem Rasenbrand am Tunderkopf allarmiert. Es wurde aber die Wehr von Absen verständigt, die aber auch nicht mehr eingreifen brauchte.

Am 30. Juli wurde die Wehr vom E.W. verständigt, dass ein Arbeiter auf einem Telegraphenmasten bewusstlos hängt. Es wurde mit einer Leiter ausgefahren. Der Arbeiter konnte aber inzwischen selbst herunter steigen.

Zu einer Ausfahrt ganz bes. Art kam es am 21. September. Im Inn, beim Remmlrain" war ein Mann mit einem Boot gekentert. Infolge der starken Strömung gelang es ihm nicht, sich selbst an das Ufer zu retten.. Es wurde die Feuerwehr allarmiert, die auf die verschiedenste Art und Weise versuchte den Mann an das sichere Ufer zu bringen. Alle Versuche misslangen aber infolge der starken Strömung. Schliesslich wurde die Berufsfeuerwehr von Innsbruck verständigt und diese konnte mit einem Schlauchboot die Rettung durchführen. Bei dieser Aktion hatte Kammerad Hans Tusch besonderen Anteil. Er wurde für sein unerschrockenes Eingreifen zum nächst höheren Dienstrad befördert.

Dreimal, und zwar am 29. Mai, am 7. August und am 23. Dezember war infolge starker Rauchentwicklung beim Anheizen von Oefen Fehlalarm. In allen 3 Fällen war die Wehr ausgerückt.

Neben diesen Ausfahrten gab es noch eine ganze Anzahl "friedlicher" Ausfahrten. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 23 Uebungen abgehalten. Die Herbsthauptübung wurde diesmal am Bauhof Pümpel abgehalten. Im Juli wurde an 5 Abenden Maschinistenunterricht gehalten. Zuerst war theoretischer Unterricht, dann folgte die praktische Uebung. Die Leitung dieses Kurses hatte Kammerad Emil Mayr.

Ausserdem waren auch verschiedene Ausfahrten nach den Nachbargemeinden. Am 15. Mai fuhr eine Gruppe unter Kommando von Kammeraden Graber mit dem LF 15 nach Thaur zur Weihe der neuen Motorspritze. Zur Florianifeier in Innsbruck fuhren am 22. Mai 4 Kammeraden. Unter ~~Kammerad Graber~~ Kommando von Kamm. Graber fuhr am 10. Juli eine Gruppe zur traditionellen Uebung in Gries am Br. dorthin.

Der 53. Bezirkstag fand heuer am 17. Juli in Matri in Br, statt. Hall war durch den Kommandanten und 3 weitere Kammeraden vertreten.

Als am 13. August die Bürgermusik von Lana in Hall war, kamen gleichzeitig auch einige Kammeraden der Feuerwehr Lana zu uns auf Besuch.

Zweimal machte die Wehr im vergangenen Sommer einen Ausflug, einmal in die Gegend des Kreuzhäusl und dann noch einmal zur Pestkapelle.

Wie im vergangenen Jahr, so fand auch heuer wieder eine Silvesterfeier im Gesellenhaus statt.

Am 28. Jänner war im wirklich schön geschmückten Saal des Gesellenhauses der Faschingsabend. Es war diesmal eine überaus starke Beteiligung. Ebenso trafen sich zum Faschingskehr aus am 21. Feber noch einmal zahlreiche Kammeraden.

Wie in den letzten Jahren wurde auch während der Sommermonate an jedem Sonntag vom 1. Mai bis 1. Oktobervon 3 Kammeraden Bereitschaftsdienst im Gerätehaus gehalten. Es waren insgesamt 24 Sonn- und Feiertage, an denen dieser Dienst versehen wurde, und zwar jeweils von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Anlässlich der Hochzeit unseres Kammeraden Paul Torgler gab die Speckbacher Musikkapelle ein Ständchen. Kammeraden der Feuerwehr ~~xxx~~ begleiteten den Zug mit Fackeln.

FREIWILLIGE FEUERWEHR HALL

Leider gab es auch im vergangenen Jahr wieder Todesfälle. Am 26. Nov. starb plötzlich Herr Hofrat Dobin und am 2. März Kammerad Jakob Bader.

Die "Freiw. Feuerwehr Hall" hat heute einen Stand von 51 ~~Mitgliedern~~
~~xxxxxxx~~ aktiven Mitgliedern, 13 Mitgl. ausser Dienst und 2 Ehrenmitgl.

Solbad Hall, am 1. April 1950


Schriftführer.